

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Um 12 Uhr 20 nachmittags meldeten die ungarischen Abgeordneten Barczay, Muzsa und Sztankovanszky aus Graz: „Abgeordneter Simon und Pal gingen Mittwoch an die Tiroler Front ab. Wir kamen bis Udine, konnten wegen Mangel an Verkehrsmitteln nicht weiter. In Laibach wurde der Zug nachts überfallen, Offiziere und Soldaten durch Exponenten und Militär des jugoslawischen Staates entwaffnet. Ein General, drei Stabsoffiziere, darunter Reichstagsabgeordneter Kazy und Generalstabs-Oberstleutnant Tafáts, verhaftet. Wollten Front über Villach erreichen, wegen Slowenen unmöglich. Wir sind in Graz, Hotel Elefant.“

Um 3 Uhr nachmittags meldete der Generalstabschef der Gruppe Belluno: „Wenn jetzt tschechische und südslawische Truppen ins Pustertal kommen, größte Gefahr der Plünderung und Anarchie, wenn man nicht wenigstens täglich einige Züge ablaufen lassen kann. Diese Truppen verlangen stürmisch in ihre Heimat. Lassen sich nur beruhigen, wenn sie sehen, daß tatsächlich abgeschoben wird. Bitte daher dringendst, wenigstens vier Züge täglich für Pustertal zur Verfügung zu stellen. Im Interesse der Ordnung und Sicherheit der hiesigen Gebiete und um die Anarchie nicht in alle Alpenländer zu bringen, ist die Erfüllung dieser Bitte dringendst und unabweislich. Überdies Volksvertrauensmänner vor, um Truppen zu überzeugen, daß Geduld notwendig, weil Abtransport lange dauert.“

Um 4 Uhr nachmittags meldete das Gruppenkommando Belluno:

„Bitte um Eröffnung, ob Grenzen überhaupt zu verteidigen sind oder ob nach Erreichung des eigenen Gebietes jede Kampftätigkeit aufzuhören hat. Halbwegs intakt können die meisten Armeekorper nur per Bahn in ihre Heimat gebracht werden. Hierzu aber höhere Weisung notwendig. Größte Eile notwendig, da längeres Zurückhalten der Truppen im Pustertal deren volle Auflösung, Plünderungen, Stürmen der Züge, dadurch Lahmlegung des Eisenbahnverkehrs, damit aber auch des Nachschubes unbedingt zur Folge hätten. Volksvertrauensmänner zur Beruhigung der Truppen wären sofort hieher zu senden.“

Um 4 Uhr nachmittags führten Oberst v. Schneller und Generalmajor v. Waldstätten folgendes Hughesgespräch:

Oberst v. Schneller: „Bitte nochmals um sofortige Entscheidung, da auch schon mit Sicherheit der Verbindung nicht mehr bestimmt gerechnet werden kann. Disziplinlosigkeit nimmt hier zu. Italiener erwarten unsere Rückkehr und Antwort heute. Weitere Verzögerung kann verhängnisvolle Folgen haben. Sollte diese Verzögerung durch Schwierigkeiten des Einvernehmens zwischen den beteiligten Stellen verursacht sein, so bitte ich, Verantwortung der Kommission zu überlassen, die sich nach Orientierung über die Lage berechtigt halten muß, Bedingungen vorbehaltlos anzunehmen. Bitte auch Entscheidung, ob Anwesenheit der beiden Marinevertreter in der Kommission noch notwendig.“

Generalmajor v. Waldstätten: „Momentan sind bei Seiner Majestät die Vertreter Deutschösterreichs, um zu den territorialen Fragen Stellung zu nehmen. Ich hoffe, daß dann alsbald Antwort gegeben werden kann. Die beiden Marinevertreter bleiben vorläufig in der Kommission. Sonst kann ich Dir leider nichts sagen.“